

## Abschlussbericht Edinburgh

20.07.2015 – 29.08.2015



Ich habe mit der Unterstützung von Erasmus plus ein sechswöchiges Praktikum an der University of Edinburgh absolviert.

Nach einigen Monaten Bewerbungszeit mit einem Anschreiben und meinem Lebenslauf per E-mail und wenigen Rückmeldungen entschied ich mich, Stellen, für die ich die Nummern herausfinden konnte, direkt anzurufen und anzufragen, ob die Möglichkeit eines Praktikums in dem Umfang besteht. An der Universität gab es direkt eine recht zuversichtliche, dankbare

Rückmeldung, auf die dann nach ca. 2 Monaten eine schriftliche Bestätigung folgte. Es ist vorab durchaus Geduld und Beharrlichkeit gefragt.

Die Organisation des Praktikums war gut. Ich hatte vorab per E-mail eine relativ genaue Beschreibung meiner zu erwartenden Tätigkeiten von der Personalabteilung erhalten, d.h. die Vorbereitung und Kommunikation der Praxisstellen und Personalabteilung mir gegenüber und untereinander funktionierte gut. Ich musste zwar wiederholt nachhaken, um entsprechende Informationen und eine endgültige Zusage zu erhalten und einige Zeit warten, allerdings wurde mir relativ zügig die Bearbeitung versprochen und ich hatte den Eindruck, darauf kann ich mich verlassen. Thematische Einführungen gab es jeweils mit verschiedenen Vorgesetzten, es war also offensichtlich, dass die Stellen Erfahrung mit Praktikanten hatten und alle bemüht um eine gute Zusammenarbeit waren. Meine Erfahrungen und Wünsche wurden mehrfach erfragt und meine Interessen berücksichtigt.

Die Tätigkeiten passten zum Teil zu dem Berufsbild Veraltungsfachangestellte/r, eher jedoch zum Beruf Kauffrau für Büroorganisation. Es ging viel um Büroorganisation - Koordination von Terminen, Terminabsprachen für Vorgesetzte, Zuarbeit in Form von Recherche zu Reisemöglichkeiten für die Leiter der Abteilungen, die Vorbereitung von Räumen und Materialien für Besprechungen und Tagungen. Die Mithilfe bei der Inventur, bei der Vorbereitung von Informationsveranstaltungen der Fachabteilung „Educational Design and Engagement“ mit themenbezogener Internetrecherche und Anfragen zu Kostenvoranschlägen für Materialien zähle ich zu hilfreicher Praxis in meiner Ausbildung, da die Theorie dazu im Fach Betriebskunde behandelt wird. Zudem konnte ich auf in der Praxis in Deutschland erfahrenes Wissen im Bereich Gebäudeverwaltung aufbauen. Die Vielseitigkeit der Aufgaben überraschte mich positiv.





Meine Erwartungen, durch die andere Kultur und neue Aufgaben vor allem persönlich zu wachsen, meine soziale Kompetenz auszubauen (insbes. mich selbst besser kennenzulernen), emotionale und interkulturelle Kompetenzen weiterzuentwickeln, wurden in besonderem Maße erfüllt. Durch die vielen verschiedenen Ansprechpartner und Aufgabenbereiche war es mir möglich, viele Menschen der Kultur kennenzulernen und zu lernen, auf die unterschiedlichen Herausforderungen angemessen

zu reagieren. Die Organisation des Praktikums (zwei/ drei Praxisstellen parallel) boten dafür den optimalen Raum. Ich musste durch diesen Aufbau flexibel und schnell integriert sein, daher schätze ich meinen Lernerfolg zur Selbstständigkeit und Anpassungsfähigkeit hoch ein. Besonders gefragt war durch die kurze Zeit meine Fähigkeit, mich schnell in die Arbeitsgruppen einzuordnen und mich positiv einzubringen, d.h. meine Teamfähigkeit musste und konnte zunehmen.

Fachlich habe ich für mein Berufsbild einige Kenntnisse gefestigt (Inventur, Preisvergleiche, Büroorganisation) und dabei zusätzlich rechtliche Besonderheiten oder Unterschiede des Landes kennengelernt.

Sowohl positive als auch negative Erfahrungen machten den Auslandsaufenthalt in Schottland zu einer wertvollen Erfahrung, die ich unter keinen Umständen verpassen wollte und für die ich sehr dankbar bin. Ich habe interessante Menschen aus England und Schottland sowie anderen europäischen Ländern kennengelernt und die Vielfalt dieser Stadt in seiner ganzen Pracht erlebt. Noch nie habe ich etwas wie dieses größte Kunst- und Kulturfestival der Welt (findet jeden Sommer statt) miterlebt, denn in Berlin gibt es nichts Vergleichbares. Menschen kommen aus aller Welt für Unterhaltung den ganzen Tag über - auf den Straßen, in Kirchen, jeder Gasse, in jedem Lokal und Kunstraum. Es gibt Unterhaltung jeder Art, aber für mich war vor allem die riesige Kategorie „Comedy“ etwas relativ fremdes – überall gibt es Programm verschiedenster Komödianten.



Es gibt Unterhaltung jeder Art, aber für mich war vor allem die riesige Kategorie „Comedy“ etwas relativ fremdes – überall gibt es Programm verschiedenster Komödianten.

Ich lernte, dass große Geschichtsschreiber wie David Hume und John Knox aus Schottland kommen. Von den Statuen in der Stadt wird deutlich, dass die Schotten sich für große Eroberer hielten und sich gern mit Alexander dem Großen verglichen, ihren Einfluss in der Geschichte also als sehr bedeutsam einschätzten. Die Landschaft in und um die Stadt ist wahrlich zauberhaft. Die Fassaden und Mauern in der Stadt sowie die Burg im Zentrum auf dem Hügel erinnern an die Enge im Mittelalter und versetzen einen in eine andere Zeit zurück. Es gibt märchenhafte Wege entlang Flüssen und Bächen (Water of Leith Walkway) und tolle Wanderungen über die Hügel in und um die Stadt (Calton Hill, Blackford Hill, Arthur's Seat etc).

